

Schulprogramm / Jahresprogramm für das Schuljahr 2024/25

Sicherungsziele (Das wollen wir erhalten), **Entwicklungsziele** (Das wollen wir erreichen)

Thema	Ziel	Planung/Massnahmen
	Das wollen wir erreichen	So gehen wir es an
Haltungen (Impulskarte 4.1/1.12)	-Die Schulhausregeln werden aktualisiert und die SuS kennen diese.	- Die Arbeitsgruppe entwirft ein neues Format für die Regelimplementierung. (Haus Haltungen)
Eigenverantwortliches Lernen (Impulskarte 1.1) (Impulskarte 1.4)	-Die verlängerte Lernzeit (vLz) wird beibehalten und findet ab der 1. Klasse statt. -Coachinggespräche werden weiterhin geführt. -SOL findet ab der 1. Klasse statt.	- Planung der Ressourcen für die verlängerte Lernzeit in nBa. (SL) - Das vorhandene Wissen zu Coachinggesprächen wird erhalten. (Haus EvL). - Das selbstorganisierte Lernen wird aufbauend von der 1. bis zur 6. Klasse durchgeführt und ein Austausch über die Gestaltung wird organisiert. (Haus EvL)
Spielen (Impulskarte 1.9)	-Im Kindergarten bis zur 2. Klasse spielen die Klassen während mindestens zwei Lektionen pro Woche.	- Das Spielen als Thema wird lebendig gehalten und die Qualitätsansprüche der Weiterbildung thematisiert. (Haus EvL) - Ein Stundenplan für das Spielzimmer wird entworfen. (SL) - Das Spielen ist fester Bestandteil im Stundenplan.
Beurteilung von SuS-Leistungen (Impulskarte 1.5)	-Das Übungsmaterial wird auf drei Anforderungsniveaus angeboten. -Die SuS erhalten bei Lernzielkontrollen keine Noten, sondern eine Rückmeldung zu den erreichten Anforderungsstufen.	- Zwei Einführungssitzungen mit den neuen Lehrpersonen finden mit der SL statt. (SL) - Die gemachten Bewertungen werden mit den Lehrpersonen an den Klassengesprächen besprochen.
Hausaufgaben (Impulskarte 1.4)	-Die Lernaufgaben unterstützen den Lernprozess der SuS und entsprechen den Standards für sinnvolle Lernaufgaben für zu Hause. -Alle SuS können die Lernaufgaben zu Hause allein bewältigen oder besuchen die verlängerte Lernzeit.	- Die eigenverantwortlichen Lernaufgaben werden über alle Stufen hinweg eingefordert. (z.B. Mitbringen von Material, welches für den Unterricht benötigt wird) - Ab der 4. Klasse werden 3x 20min eigenverantwortliche Lernaufgaben pro Woche eingeplant.
SuS-Partizipation (Impulskarte 1.13)	-Die SuS wählen in einem demokratischen Prozess jährlich zwei Vertretungen pro Klasse, welche die Klasse im SuS-Rat vertreten. Auch die Tagesstrukturen sind durch zwei SuS vertreten.	- Der SuS wird von den SuS der 6. Klasse geleitet und protokolliert.

	<p>-Die Kompetenzen des SuS-Rats sind sowohl den SuS, als auch den Lehrpersonen bekannt.</p> <p>-Der SuS-Rat gestaltet die Schulgemeinschaft aktiv mit und vertritt die Interessen der gesamten Schülerschaft.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - SuS-Rat-Kompetenzen werden definiert und allen Beteiligten kommuniziert. - 1x pro Quintal findet ein SuS-Rat statt, an dem alle Vertretungen teilnehmen.
DENK-Wege (Impulskarte 1.12)	<p>-Alle Klassen arbeiten mit dem Denk-Wege-Programm.</p> <p>-Die Lehrpersonen sind dafür weitergebildet.</p> <p>-Das Kind der Woche ist etabliert. Alle SuS werden einmal pro Jahr Kind der Woche.</p> <p>-Die Schulhausregeln werden im Unterricht regelmässig thematisiert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Neue Lehrpersonen besuchen die Denk-Wege-Weiterbildung. - Die Arbeit mit Denk-Wege wird im Team ausgetauscht. (Haus Haltungen) - Die Schulhausregeln werden neu überarbeitet, zusammengefasst und erscheinen im neuen Layout.
Anlässe (Impulskarte 1.12/2.4)	<p>-Die in der Jahresplanung vereinbarten Schulanlässe finden statt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Verantwortlichkeiten gemäss Vorgaben und Jahresplanung. - Die Eltern werden Anfang Schuljahr über die geplanten Anlässe informiert. (SL)
Teamzusammenhalt (Impulskarte 3.4 / 7.3)	<p>-Unsere Leitsätze werden gelebt und vom gesamten Team getragen.</p> <p>-Wir nehmen neue Teammitglieder offen auf und binden sie in das bestehende Team ein.</p> <p>-Wir fördern den Teamzusammenhalt über alle Stufen hinweg.</p> <p>-Wir sind wertschätzend im Umgang miteinander.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Leitsätze sind sichtbar im Schulhaus aufgehängt. Sie werden an Sitzungen regelmässig reflektiert. - Es finden gemeinsame Aktivitäten statt. - Am Anfang des Schuljahres erarbeitet jedes Klassenteam eine Zusammenarbeitsvereinbarung, welche verbindlich ist. - Es finden stufenübergreifende Anlässe statt, die zum Austausch und zum Vernetzen anregen sollen.
Eigenverantwortliches Lernen (Impulskarte 1.9)	<p>-Die Ressourcen für die verlängerte Lernzeit (vLz) werden optimiert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Bei kürzeren Ausfällen von Lehrpersonen bei der vLz gibt es einen Spett-Plan. Ab einem Ausfall der Lehrperson von zwei Wochen oder mehr, wird eine Vertretung für die verlängerte Lernzeit gesucht. - Die Eltern melden die Kinder für die verlängerte Lernzeit an. Die Anmeldung gilt für ein Semester. - Pro Klasse und Tag ist die verlängerte Lernzeit für 8 Kinder offen. Die Aufnahme weiterer Kinder liegt in der Verantwortung der Klassenlehrperson in Absprache mit der Schulleitung.

<p>(Impulskarte 1.1)</p> <p>(Impulskarte 1.1 / 3.1)</p> <p>(Impulskarte 1.2)</p>	<p>-Die Coachinggespräche werden bis auf Kindergartenstufe ausgeweitet. Die Form der Gespräche (Gruppengespräche / Einzelgespräche) ist frei wählbar.</p> <p>-Coachinggespräche werden in einem Intervall von 8 Wochen durchgeführt und können im Klassenteam aufgeteilt werden.</p> <p>-Die Zeitspanne des Ateliers wird ausgebaut, um die SuS in ihren Talenten und ihrer Selbstorganisation noch mehr zu fördern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die SL organisiert einen Refresher zum Thema Coachinggespräche (Weiterbildungshalbtag). - Die Primarstufe sammelt Erfahrungen mit Gruppencoachings und haltet den Austausch darüber lebendig. (Haus EvL) - Die Eltern erhalten über das Bühlmäppli Einsicht in das jeweilige Coachingziel. - Das Atelier findet von den Weihnachtsferien bis zu den Frühlingsferien während wöchentlich zwei Lektionen statt. - Der Austausch über das Atelier wird im Team lebendig gehalten durch einen Weiterbildungshalbtag. (SL) - Ziel und Zweck des Ateliers werden im Vorfeld klar definiert.
<p>Deutsch (Impulskarte 7.1)</p>	<p>-Wir implementieren die datenbasierte Leseförderung anhand der jährlichen Lesetests (LDL) im Januar/Februar.</p> <p>-Die Leseförderung verbessert sich auf allen Stufen (basierend auf Daten des LDL-Tests).</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Datenübersicht (Excel) wird von den schulischen Heilpädagog*innen aktuell gehalten. - Ein Projekt für die Förderung des Lesens auf allen Stufen wird entwickelt und als Pilotprojekt organisiert. (Haus Deutsch) - Das dafür nötige Material wird von der Arbeitsgruppe aufbereitet und zur Verfügung gestellt (Haus Deutsch)
<p>SuS-Partizipation (Impulskarte 1.13)</p>	<p>-Die SuS können das Schulhausleben im SuS-Rat aktiv mitgestalten.</p> <p>-Die SuS vertreten ihre Klassen im SuS-Rat und diskutieren Schulhausthemen klassenübergreifend.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Der SuS-Rat findet 8x im Schuljahr statt. - Der SuS-Rat erstellt eine Jahresplanung mit geplanten Events und teilt die Aufgaben auf. - Anträge für den SuS-Rat sind der SL und der LP-Vertretung eine Woche vor SuS-Rat schriftlich zur Prüfung vorzulegen. - Die Traktanden und Protokolle werden von der LP-Vertretung in die Fächli der KLP's verteilt und am SuS-Rat-Brett angeschlagen. - Es wird eine Plattform erstellt, auf der die Pendenzen des SuS-Rats ersichtlich und aktualisiert dargestellt sind.
<p>Lernfamilie (Impulskarte 2.2)</p>	<p>-Pilotklassen arbeiten in Lernfamilien zusammen (Parallelklasse), um Ressourcen effektiver zu nutzen und den Unterricht weiter zu differenzieren.</p> <p>- Durch die Arbeit in Lernfamilien werden die SuS eines Jahrganges besser vernetzt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Der Unterricht wird gemeinsam vorbereitet. Dafür stehen Besprechungszeiten zur Verfügung. - Unterrichtsstunden werden zusammengelegt, sodass die Lernfamilie in neue Lerngruppen unterteilt werden kann.

<p>Beurteilung von SuS-Leistungen (Impulskarte 1.7)</p> <p>(Impulskarte 1.8)</p>	<p>- Die Leistungen der SuS werden gewürdigt und können auch im Elternhaus begutachtet werden.</p> <p>-Die SuS lernen über das Lernen nachzudenken und sich Lerneinheiten selbstständig einzuplanen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - -Das Bühlmäppli geht alle 4 Wochen mit einem Portfolio von SuS-Arbeiten und den Lernzielkontrollen nach Hause. - Im Bühljournal dokumentieren die SuS ihr Lernen stufengerecht.
<p>ICT (Impulskarte 7.4)</p>	<p>-Die zur Verfügung stehenden Lernprogramme sind den Lehrpersonen bekannt.</p> <p>-Alle SuS haben personalisierte Logins und können diese selbstständig verwenden.</p> <p>-Die Kinder der Primarstufe können sich im LMVZ einloggen und navigieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Am Anfang des Schuljahres werden die Lehrpersonen von unserem PICTS so unterstützt, dass alle Lernprogramme bekannt und Logins für die SuS eingerichtet sind. - Am Weiterbildungstag «Lehrpersonen lernen von Lehrpersonen» tauschen wir uns einen halben Tag über die gemachten Erfahrungen mit den neuen Geräten / Lernprogrammen / Tools für den Unterricht etc. aus.
<p>Hospitation (Impulskarte 7.2)</p>	<p>-Durch die Hospitation erweitern wir unseren Blick und lernen neue Methoden für den Unterricht kennen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Hospitation kann sowohl intern als auch extern bis zu den Frühlingsferien erfolgen. - Die Hospitation wird dokumentiert, sodass ein Austausch im Team stattfinden kann. (PK). - Die SL legt Beobachtungsschwerpunkte für den Austausch fest.
<p>Elternarbeit</p> <p>(Impulskarte 5.3)</p> <p>(Impulskarte 5.1)</p> <p>(Impulskarte 5.2)</p>	<p>-Die Elternabende werden aufgrund der Elternumfrage optimiert.</p> <p>-Die Besuchsmorgen finden sechsmal pro Schuljahr mit authentischem Unterricht statt.</p> <p>-Die Eltern arbeiten bei Aktivitäten und Schulanlässen mit.</p> <p>-Ein Austauschgefäss für die Eltern und die Schulleitung wird implementiert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Informationen am Elternabend werden gut verständlich präsentiert. - Am Elternabend wird der Austausch unter den Eltern zu einem bestimmten Thema angeregt. - Bei Änderungen im Stundenplan werden die Eltern über den Stundenplan der Besuchsmorgen vorgängig informiert. - Zusätzliche Ressourcen werden erst nach Abfrage bei der Elternmitwirkung gesprochen. (SL) - Den Eltern werden gesamtschulische Termine frühzeitig (Bühl-Booklet) kommuniziert, damit sie die Termine einplanen können. (SL) - In jedem Quintal findet ein Elternapéro statt, an dem sich die Eltern mit der Schulleitung austauschen können. Die Termine werden ebenfalls im Booklet bekanntgegeben. (SL)

Ausblick für die folgenden zwei Schuljahre (25/26 und 26/27)

Thema	Ziel	Umsetzungszeitraum
	Das wollen wir erreichen	Dann wollen wir es anpacken
Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> -Das Pilotprojekt ist ausgewertet und es entstehen daraus Adaptio- nen, die auf die ganze Schule ausgeweitet werden können. -Die datenbasierte Auswertung des LDL-Tests ist implementiert und wird jährlich gemacht. 	ab SJ 25/26
Elternarbeit	<ul style="list-style-type: none"> -Die neuen Besuchsmorgen werden evaluiert und allfällige Anpas- sungen vorgenommen. -Rückmeldungen zu den Anpassungen der Klassenelternabenden sind ausgewertet und im Team diskutiert. -Das Konzept «Familienschule» wird geprüft. 	ab SJ 25/26
Eigenverantwortliches Lernen	<ul style="list-style-type: none"> -Die Qualität der vLz ist implementiert. -Es werden Qualitätsmerkmale für die Coachinggespräche auf allen Stufen definiert. -Die Qualität der Projektarbeit in der Atelierzeit wird gesichert. 	ab SJ 25/26
Lernfamilie	<ul style="list-style-type: none"> -Die Arbeit in Lernfamilien wird auf die ganze Primarschule ausge- weitert. 	ab SJ 25/26

240610/BeL